Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 76 (1969)

Heft: 1

Rubrik: Ausstellungen, Messen und Tagungen 1969

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diese Einrichtungen heissen zwar automatische Filter, jedoch bedeutet das noch nicht, dass Unterhaltsarbeiten komplett wegfallen. Die verbrauchten Papierrollen und die gefüllten Staubsäcke müssen selbstverständlich ersetzt werden.

Es liegt auf der Hand, dass das Abscheiden von Faserflug weniger problematisch ist als die Abscheidung eines Staubes von sehr kleiner Korngrösse, wie z. B. Russ. Dies nicht etwa darum, weil kein geeignetes Filtermedium zur Verfügung stünde, sondern vielmehr aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, da solche Filter in der Regel relativ teuer sind. Mit grossen Schwierigkeiten verbunden ist die Reinigung von schlichtehaltiger Raumluft aus Webereien, und zwar wegen der Klebrigkeit, die das Filtermedium innert kürzester Zeit luftundurchlässig macht.

Eine zweckmässige Lösung ist die Anwendung des Luftwäschers bei gleichzeitigem Bedürfnis einer Luftbehandlung. Die Eignung beschränkt sich jedoch auf die Abscheidung hydrophiler (benetzbarer) Staubarten. In Wirklichkeit handelt es sich um eine Verlagerung des Problems, indem natürlich bei Anfallen des Staubes als Schlamm die nötigen Vorkehrungen für die Wasserfiltrierung getroffen werden müssen.

Wirtschaftliche Aspekte

Aus obigem Ueberblick ist ersichtlich, dass für die Staubbekämpfung in der Textilindustrie eine grosse Anzahl von Hilfsmitteln zur Verfügung steht. Die Staubarten, deren Entstehungsorte und die damit verbundenen Staubschäden sind dem Textilfachmann wohlbekannt. Die Möglichkeiten, um diese zu vermindern oder zu beseitigen, sind ebenfalls gegeben. Das eigentliche Problem besteht darin, durch sorgfältige Analyse des Einzelfalles die richtige Wahl zu treffen. Bei der Betrachtung der wirtschaftlichen Gesichtspunkte ist zu berücksichtigen, dass für eine wirksame Staubabscheidung entsprechende Betriebskosten in Rechnung zu stellen sind. Je höher der zugelassene Widerstand des Filters, um so besser der voraussichtliche Abscheidegrad, aber auch um so höher die Betriebskosten (Energieverbrauch), jedoch desto geringer die Investitionen. Filter mit geringem Strömungswiderstand sind in der Regel weit weniger wirksam, gestatten aber die Betriebskosten niedrig zu halten, wogegen dann die Investitionen entsprechend höher liegen. Bei Filtern mit Verbrauchsmaterial, wie beispielsweise Lufttrommelfilter (Papierverbrauch), müssen die verschiedenen Betriebskostenarten gegeneinander abgewogen werden.

In Ländern, in welchen Arbeitsschutznormen noch nicht etabliert sind, geschieht die Auswahl des Filters logischerweise *allein* nach den Gesichtspunkten der Wirtschaftlichkeit. Diese ist von Fall zu Fall verschieden und wird von mehreren Faktoren beeinflusst. Darunter sind zu erwähnen:

— Art des verarbeiteten Materials
— Jährliche Produktion
— Kapitalkosten
— Lohnniveau
— Energiekosten
— Produktionsausfall infolge Maschinenreinigung

Es zeigt sich in der Praxis, dass die Luftreinigung und Entstaubung sich um so eher bezahlt machen, d. h. dass einer wirksamen Staubbekämpfung um so mehr Bedeutung zukommt, je leistungsfähiger die Textilmaschinen sind, je moderner und rationeller also ein Betrieb arbeitet.

(Fortsetzung folgt)

Ausstellungen, Messen und Tagungen 1969

(ohne Gewähr der Redaktion)

30. Jan. bis 2. Febr.	Köln	Deutsche Möbelmesse
30. Jan. bis 4. Febr.	Zürich	Microtecnic 69 — Internationale Fachmesse für Präzisionstechnik und Metrologie
31. Jan. bis 4. Febr.	Gent	TEXTIRAMA — Internationale Fachmesse, Textil, Teppiche, Strickwaren, Konfektion
31. Januar	Winterthur	VET-Generalversammlung
1. Februar	Zürich	SVF-Generalversammlung
7. bis 10. Febr.	Turin	SAMIA — Internationaler Salon für Fertigkleidung
17. bis 19. Febr.	Zürich	Schweiz. Einkaufswoche für Herrenkonfektion
17. bis 20. Febr.	Zürich	Nachtour zur 53. Schweizer Modewoche Zürich
20. bis 23. Febr.	Köln	Internationale Hausrat- und Eisenwarenmesse
23. bis 27. Febr.	Frankfurt/M	Internationale Frankfurter Messe
24. bis 28. Febr.	London	IMBEX — Internationale Herren- und Knabenbekleidungsausstellung
24. bis 28. Febr.	Tel Aviv	Israelische Modewoche
28. Febr. bis 3. März	Kopenhagen	Internationale Messe für internen Transport
2. bis 11. März	Leipzig	Internationale Messe
4. bis 8. März	Basel	INEL — Internationale Fachmesse für industrielle Elektronik
5. bis 9. März	Stuttgart	INTHERM 69 — Internationale Fachmesse für Oel- und Gasfeuerung
6. bis 11. März	Zürich	Internationale Fachausstellung für Antriebstechnik
8. bis 9. März	Hamburg	Textil- und Bekleidungsmesse
9. bis 16. März	Wien	Internationale Frühjahrsmesse
15. bis 23. März	Spreitenbach	ELEMENT 69 — Fachmesse für Bauelemente
22. März	St. Gallen	Landesversammlung der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickereifachleuten, Landessektion Schweiz
22. März	St. Gallen	VST-Hauptversammlung
23. bis 27. März	München	Modewoche München
25. bis 28. März	London	Ausstellung von Aufbereitungsanlagen für Industrieabwasser und Frischwasser
26. bis 30. März	Frankfurt/M	ISH — Internationale Sanitär- und Heizungsausstellung
9. bis 13. April	Berlin	«interchic» — Internationale Bekleidungsmesse
11. bis 13. April	Köln	Internationale Messe «Für das Kind»

11. bis 20. April	München	IHM – Internationale Handwerksmesse
12. bis 22. April	Basel	Schweizer Mustermesse
13. bis 16. April	Wien	Wiener Damenmode-Woche
14. bis 25. April	Mailand	Internationale Mustermesse
14. bis 25. April	Zürich	54. Schweizer Modewoche Zürich
20. bis 24. April	Düsseldorf	81. IGEDO – Internationale Modemesse
24. und 25. April	Augsburg	VDI – Textiltechnische Frühjahrstagung
26. und 27. April	Hamburg	DOB-Schau
26. April bis 4. Mai	Hannover	Hannover Messe 1969
3. bis 7. Mai	Zürich	REKLAME 70 – Internationale Messe für die Werbung
10. bis 16. Mai	Düsseldorf	INTERPACK – 5. Internationale Messe für Verpackungsmaschinen und Verpackungsmittel
13. bis 16. Mai	Mailand	25. MITAM-Stoffsalon
15. bis 28. Mai	Spreitenbach	INTERTEX I/69 – Textil-Ausmusterung
20. bis 23. Mai	Frankfurt/M	21. Interstoff
29. Mai bis 4. Juni	Basel	PRO AQUA – Internationale Fachmesse für Wasser, Abwasser, Müll und Luft
17. bis 19. Juni	Dornbirn	8. Internationale Chemiefasertagung
26. Juli bis 3. August	Dornbirn	Export- und Mustermesse
18. bis 21. August	Zürich	Nachtour zur 54. Schweizer Modewoche Zürich
21. bis 24. August	Köln	Internationale Bekleidungsmaschinenausstellung
22. und 23. August	Köln	Bekleidungstechnische Tagung
22. bis 24. August	Köln	Internationale Herrenmodewoche Köln
7. bis 14. September	Wien	Internationale Herbstmesse
9. bis 13. September	Zürich	Büfa – Schweizerische Bürofachausstellung
13. September	Zürich	SVCC/SVF-Gemeinschaftstagung
13. bis 28. September	Lausanne	Comptoir Suisse
14. bis 17. September	Düsseldorf	82. IGEDO – Internationale Modemesse
18. bis 21. September	Köln	Internationaler Wäsche- und Miedersalon mit Badebekleidung
20. bis 21. September	Hamburg	Textil- und Bekleidungsmesse
20. bis 29. September	Busto Arsizio	XIV. Internationale Textilausstellung
24. bis 26. September	Köln	Internationale Messe «Für das Kind»
25. Sept. bis 5. Oktober	Zürich	Zürcher Herbstschau
4. bis 8. Oktober	Spreitenbach	Fachmesse für Wäscherei-, Chemischreinigungs- und Färbereibedarf
5. bis 8. Oktober	Turin	SAMIA – Internationaler Salon für Fertigkleidung
5. bis 9. Oktober	München	Modewoche München
9. bis 19. Oktober	St. Gallen	OLMA
13. bis 17. Oktober	Berlin	«interchic» – Internationale Bekleidungsmesse
13. bis 17. Oktober	Düsseldorf	Kongress und Ausstellung «Reinhaltung der Luft»
13. bis 24. Oktober	Zürich	55. Schweizer Modewoche Zürich
26. bis 30. Oktober	Düsseldorf	83. IGEDO – Internationale Modemesse
Oktober	Mailand	26. MITAM-Stoffsalon
		VDI – Textiltechnische Herbsttagung
2. bis 3. November	Hamburg	DOB-Schau
13. bis 19. November	Basel	IGEHO – Internationale Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung
18. bis 21. November	Frankfurt/M	22. Interstoff
November	Spreitenbach	INTERTEX II/69 – Textil-Ausmusterung

Interstoff-Ergebnis rechtfertigte die optimistischen Prognosen

Im Zeichen einer weiter ansteigenden Kurve der deutschen Binnenkonjunktur sowie in der festen Erwartung, dass die von der Stoffindustrie gegebenen modischen Anregungen kräftige Impulse auf den Bekleidungsmarkt ausstrahlen, wurde die 20. Interstoff (19. bis 22. November 1968) zu einem vollen Erfolg. Dies drückt sich schon allein in der Zahl der namentlich erfassten Fachbesucher aus, die mit 14 467 die vergleichbare 18. Interstoff um 20 % übertraf. 6211 (43 %) kamen aus dem Ausland, und zwar aus 56 Ländern. Die Niederlande, Frankreich, Grossbritannien, die Schweiz, Belgien, Oesterreich, Schweden, Dänemark, Italien und Finnland lagen dabei zahlenmässig an der Spitze, aber auch die USA, Japan und Südafrika waren mit starken Besuchergruppen vertreten.

Die günstigen konjunkturellen Vorzeichen, der sehr gute Besuch, die Fülle der in den Kollektionen der 484 Direktaussteller und 81 zusätzlich vertretenen Unternehmen vorgelegten neuen Ideen für die Herbst- und Wintermode 1969/70 waren die ausschlaggebenden Faktoren für den lebhaften Geschäftsgang und für die optimistische Atmosphäre. Die umfassende modische Orientierung des Interstoff-Geschehens konnte auch von den schwebenden währungspolitischen Problemen sowie von der Ankündigung exportdämpfender und importfördernder Massnahmen der deutschen Bundesregierung nicht beeinträchtigt werden. Bei hochmodischen Stoffen ebenso wie bei den besonders aktuellen, erfolgsträchtigen Neuheiten pflegte der Preis sowieso erst in zweiter Linie zu rangieren. In allen anderen Bereichen versuchte man bezüglich Preisgestaltung und Konditionen einen gewissen Spielraum offen zu lassen.

Hinsichtlich des geschäftlichen Ergebnisses mit Partnern aus der Bundesrepublik äusserten sich 92,9 % der Aussteller zufrieden (gegenüber 86,8 % bei der 18. Interstoff), mit Partnern aus anderen Ländern sogar 96,3 % (91,5 % bei der 18. Interstoff). Bemerkenswert ist die Steigerung des An-

teils derjenigen Stimmen, die sich als uneingeschränkt zufrieden bezeichneten; er lag bei den deutschen Ausstellern um knapp 10 %, bei den Ausländern um fast 15 % über dem entsprechenden Prozentsatz bei der 18. Interstoff.

Die Voraussetzungen für einen solchen Erfolg schufen allerdings die Aussteller selbst durch den Einfallsreichtum, die Aktualität und das Qualitätsniveau der von ihnen vorgelegten Kollektionen. Auch kündigte sich an, dass die Stoffmode noch nachhaltiger als bisher befruchtenden Einfluss auf die attraktive Gestaltung künftiger Bekleidungs- und Wäschekollektionen ausüben wird.

Aus der Fülle der in diese Richtung weisenden Messebeobachtungen ist anzuführen, dass Winterdrucke auf wolligen Fonds und auf Jerseys nach mehrfachen Ansätzen in der Vergangenheit jetzt effektiv zum Durchbruch zu kommen scheinen. Ein weiterer Trend weist zu dessinierten Kleiderstoffen in immer reicheren Varianten, wobei die Maschenware in den Vordergrund tritt. Dem standen in der leichten Kleiderware (von feinen Baumwoll- über Mischqualitäten bis zum anspruchsvollen Seidenbereich) höchst attraktive und vielfach originelle Kreationen in vielen Spielarten des «transparent-look» gegenüber. Gegenstand lebhafter Nachfrage — vielfach noch Nachbestellungen für die Sommermusterung — waren ferner die mehrfach aufgenommenen leichten Blusenjerseys in Baumwolle und verwandten Materialien. Für Kostüm- und Mantelkonfektionäre gaben nach wie vor Doppelgewebe und Phantasiemuster viele Anregungen; der Composé-Gedanke wurde im Angebot noch breiter ausgebaut. In Richtung Sportbekleidung war eine kräftige Evolution der gewebten und gewirkten Langflorartikel von der Innen- zur Aussenverarbeitung zu beobachten, und zwar ebenfalls mit der besten Resonanz seitens der Konfektionsstufe. Beachtlich war aber auch das stark gestiegene Interesse für die in grosser Zahl gebotenen Nouveauté-Stoffe, bei denen Samteffekte sehr gefragt waren.

Tagungen

SVF/VET/VST-Vorstandssitzung

Bereits zum drittenmal fanden sich die Vorstände der drei schweizerischen Fachvereinigungen, nämlich der Schweizerischen Vereinigung von Färbereifachleuten (SVF), des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich (VET) und der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute (VST), zu ihrer traditionellen Gemeinschafts-Vorstandssitzung zusammen. Nachdem in den Jahren 1966 und 1967 der VET der Organisator der Tagungen war, wurde die letztjährige Sitzung durch den VST einberufen. Tagungsort war Wattwil, wo die rund 50 Teilnehmer vorerst die Gelegenheit hatten, die Helanca®-Fabrikation und Maschinenfabrik der Heberlein AG zu besichtigen. Durch Herrn Direktor F. Dannecker erhielten die Vorstandsmitglieder über die Entwicklung des weltbekannten Wattwiler Unternehmens, mit über 2000 Beschäftigten, und dessen Einfluss auf die wirtschaftlichen Geschehnisse in der toggenburgischen Textilmetropole eine instruktive Orientierung.

An der anschliessenden, von Vizepräsident R. Wild souverän geleiteten Sitzung wurden als Kernpunkt die Daten über die Veranstaltungen der drei Vereinigungen aufeinander wie nachstehend abgestimmt:

SVF: 1. Februar 1969: Generalversammlung in Zürich
14. Juni 1969: Sommertagung
13. September 1969: Gemeinschaftstagung mit dem SVCC in Zürich

VET: 31. Januar 1969: Generalversammlung in Winterthur
Frühling/Sommer 1969: Zweitägige Exkursion in den süddeutschen Raum
Unterrichtskurse 1969/70

VST: 22. März 1969: Hauptversammlung in St. Gallen
September 1969: Zweite Woche der offenen Tür
Mai und November 1969: Fachkurse

Die weiteren und lebhaft geführten Diskussionen zeigten, dass eine engere Zusammenarbeit befürwortet wird und eine weitere Gemeinschaftstagung im Jahr 1970 durchgeführt werden soll. Auch diese Sitzung der drei Vorstände bewies, dass eine stetige Weiterbildung nicht nur erstrebenswert, sondern eine absolute Notwendigkeit ist. Hg

8. Internationale Chemiefasertagung

Für die 8. Internationale Chemiefasertagung, die 1969 wieder in Dornbirn stattfindet, herrscht bereits jetzt lebhaftes Interesse. Das Oesterreichische Chemiefaser-Institut gibt deshalb bekannt, dass die Veranstaltung vom 17. bis 19. Juni stattfindet. Da der bisherige Rahmen der Bundestextilschule angesichts der ständig wachsenden Teilnehmerzahl zu klein geworden ist — bei der Tagung im vergangenen Sommer waren 500 Zuhörer aus 21 Staaten anwesend — hat man sich entschlossen, einen neuen Rahmen zu wählen. Von nun an werden die Chemiefasertagungen in der Messehalle X abgehalten werden, die hiefür von der Dornbirner Messeleitung zur Verfügung gestellt worden ist. Es handelt sich um einen Mehrzweckbau, der schon jetzt für kulturelle Veranstaltungen verwendet wird. Der vergrösserte Rahmen wird es auch ermöglichen, eine seit langem geplante Fachliteraturausstellung zum Thema Chemiefasern und Kunststoffe durchzuführen.

Die Internationale Chemiefasertagung wird 1969 dem Thema «Chemiefasern und ihre Verarbeitung» gewidmet sein. Von seiten der Grundlagenforschung werden am Eröffnungstag u. a. Professor Dr. Batzer, Stuttgart, Dr. Röder, Arnhem, und Frau Dr. Gröbe, Berlin-Teltow, zu Worte kommen. Verschiedene Verarbeitungsfragen werden von Referenten der Rieter A.G., Winterthur, von Denkendorf, Du Pont, Glanzstoff, der Farbwerke Hoechst, sowie von der Gesellschaft für Kernforschung in Karlsruhe behandelt werden. Den Abschluss wird wieder ein wirtschaftspolitisches Referat eines prominenten Experten bilden.

Interessenten können bereits jetzt schon Informationen beim Oesterreichischen Chemiefaser-Institut, Plösslgasse 8, 1041 Wien, anfordern.

Marktberichte

Rohbaumwolle

P. H. Müller, Zürich

Seit unserem letzten Bericht hat sich die Grundtendenz am internationalen Baumwollmarkt kaum verändert. Die Weltwährungskrise hat vor allem in Europa bei der Verbraucherschaft Unsicherheit gebracht und wenig Kauflust geweckt. Man hat es nach wie vor mit einem Markt zu tun, auf dem sehr vorsichtig abgetastet, nur das Nötigste eingedeckt und meist eine abwartende Stellung eingenommen wird. Zieht man die neuesten Schätzungen des «International Cotton Advisory Committee» zu Rate, so ergeben